

Enthüllung der Glasskulptur „Bündnis Bellersen – leuchtendes Beispiel“ am 3. Mai 2008

Heinz Düsenberg -

Strahlender Himmel, strahlende Gesichter, Blasmusik, ein außerirdischer Poesiemeister. Wo immer der herkommt. Herz was willst Du mehr! Freuen wir uns auf ein Fest der Sinne.

“Jeder Mensch ist ein Künstler, ob er nun bei der Müllabfuhr ist, Krankenpfleger, Arzt, Ingenieur oder Landwirt.” Josef Beuys will hiermit sagen, dass auch Gemeinschaften, Dorfgemeinschaften wie unsere hier, Kunstwerke sind. Soll so eine Gemeinschaft gelingen, bedarf es allerdings “kunstvoller” Beiträge von uns allen. Ich denke, typische Künstlereigenschaften wie Offenheit, Kreativität und Phantasie, die stecken in jedem von uns.

Gestattet mir etwas Nostalgie. Ich habe meine ersten vierzehn Jahre hier am Rosenplatz verbracht. Wir haben dort vorne gewohnt, wo Werner Kreilos später neu gebaut hat. Hier an dieser Stelle haben sich schon vor neunundneunzig Jahren die Menschen getroffen, im damaligen Konsum. Ich erinnere mich an Schiffschaukeln, an Schießbuden. Hier stand ein großes Fachwerkhaus, das 1927 in Schutt und Asche gefallen ist. Mein Vater hat mir öfters erzählt, wie er als Fünfjähriger das Feuer entdeckt hat. Was 1928 geschehen ist, seht Ihr, wenn Ihr mal hochschaut. Eigentlich war hier noch ein Wohnhaus geplant. Nach den den Kriegswirren haben Secks das Grundstück an Bensteins verkauft. Jahrelang war hier Gartengelände. Dann wurde die Scheune gebaut, in der Heinz Benstein Bullen und Schweine gemästet hat. 1993 kam ein gewisser Detlef Boettcher mit seiner Umwidmungsidee zum Werkhaus.

Fast sechzehn Jahre ist es her, dass Bellersen in der am dünnsten besiedelten westfälischen Provinz Tourismus-Musterdorf wurde. Vieles hat sich verändert und ich denke verbessert. Schauen wir uns um. Viel wichtiger aber sind die vielen kleinen Dinge, die Wertschätzung, das Engagement, die Zuverlässigkeit, die Kreativität.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, herzlich willkommen im heute leuchtenden Bellersen.

- Mein erster Gruß gilt unseren drei Gästen aus Finnland, Marjut Kalin sowie Katrin und Lippo Schild. Ihr drei habt den weitesten Weg gehabt. Herzlich willkommen bei uns in Bellersen.
- Ich begrüße Frau Pastorin Düpree aus Brakel. Unser Pastor Alexander Zamira traut gerade zwei Bellerser, Christoph Schmitz und Sarah Benning, denen unsere besten Wünsche gelten. Er kommt etwas später. Parallel gibt's also ein zweites Fest, eine große Polterhochzeit in unserer Meinolfushalle.
- Ich begrüße unseren Landrat Hubertus Backhaus. Herzlich willkommen, lieber Hubertus. Danke für Deine jahrelange Begleitung. Wir haben's ja vorgestern gelesen. Dir geht's wie mir. Die Rente naht. Wir alle wünschen Dir noch ein erfolgreiches letztes Amtsjahr.
- Ein ebenso herzliches Willkommen unserem Bürgermeister, Dir, lieber Friedhelm Spieker und Deinem Vertreter, Dir lieber Hermann Temme.
- Natürlich dreht sich heute alles um unsere beiden großartigen Künstler, um die Mutter der Skulptur, um Ingrid Heuchel und um den Architekten des Kunstwerkes, um Georg Löschen aus Hannover-Wennigsen. Auch Sie, liebe Frau Löschen und Du, lieber Helmut, herzlich willkommen. (Ich bitte um einen Sonderapplaus.)
- Unser Dorfplaner Detlef Boettcher aus Mönchengladbach ist noch bestens bekannt. Das spricht für sich. Lieber Detlef, schön dass Du heute hier bist. Herzlich willkommen.
- Noch nicht ganz so lange zurück liegt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dr. Peter Zimmer aus München, der inzwischen im ADAC-Vorstand ist. Lieber Peter, auch Dir ein herzliches Willkommen.
- Ich begrüße alle Gäste von Ingrid und Helmut Heuchel, Verwandte und Bekannte, darunter viele Künstler.
- Mein Gruß und mein ganz besonderer Dank gilt allen Vorstandsabordnungen der Bellerser Bündnisvereine wie ebenso unserm Bezirksverwaltungsstellenleiter Helmut Hasenbein, der das ganze Aufstellungsprozedere hier koordiniert hat.
- Ich begrüße unseren Bezirksausschussvorsitzenden Norbert Markus.

- Ich begrüße alle Wohnmobilisten, alle Gäste und Sie und Euch alle genau so herzlich wie die namentlich Genannten.
- Ein Gruß allen Medienvertretern.
- Lieber Martin, liebe Musikanten, danke dass ihr unser kleines Fest heute bereichert. Herzlich willkommen.
- Lieber Pantomimenmeister. Wo immer Du herkommst. Wer immer Du bist. Willkommen bei uns.

Meine Damen und Herren, aus dem Paradies sind wir längst vertrieben. Wir alle müssen uns mit Dornen und Disteln herumschlagen. Wir kennen unsere gespaltene Gesellschaft mit Rosinenpickern, mit Gleichgültigen, mit Zugeknöpften. In Bellersen sieht's glücklicherweise etwas anders aus. Ohne die vielen Mutmacher, ohne das Bündnis Bellersen, wir säßen hier und heute wohl kaum zusammen. Bellersen ist auf dem richtigen Weg, weil viele Menschen gemeinsam die Ärmel aufgekrempt haben.

Ja, anfangs war es ein großer Traum, unter dem Slogan „Natur und Kultur auf dem Dorf“ etwas zu verändern. Entscheidend war der innere Wandel, die Erleuchtung. Erst danach ist uns vieles leichter gefallen, konnte Eindrucksvolles geschaffen werden.

Ich freue mich, dass zwei außergewöhnliche Künstler unser Gesellschaftsthema mit Herzblut aufgearbeitet haben. Liebe Inge, lieber Georg Löschen, ihr habt für Bellersen ein wunderbares Kunstwerk geschaffen. Danke für Eur Meisterwerk! Wir haben neben dem Erfahrungsweg der Sinne nun auch ein Kunstwerk zur Entfaltung vielleicht schon verloren gegangener Sinne, verloren gegangener Sinne für das Wunderbare, für das Wesentliche.

Vor hier aus allen Sponsoren, allen Unterstützern, allen fleißigen Helfern ein herzliches Danke!

Michail Scholochow hat mal gesagt: “Die Kunst ist eine starke Kraft, mit der sie auf Kopf und Herz des Menschen einwirkt. Ich meine, dass derjenige das Recht hat, sich Künstler zu nennen, der diese Kraft auf das Wohl der Menschheit und darauf richtet, in den Herzen der Menschen das Schöne zu entzünden.” Den Aufnahme-test der Künstlerzunft habt Ihr beide längst bravourös bestanden, liebe Inge, lieber Herr Löschen.

Eurer Kunstwerk, es ist mehr als ein Symbol des Dankes, mehr als nur eine Freundschaftsbekräftigung. Es ist Ansporn und Weckruf. Eure Botschaft: Nur wer Leben in anderen weckt, dessen Arbeit erst ist sinnvoll. Ruht Euch hier in Bellersen nicht auf dem Erreichten aus! Auch ich wünsche mir, dass Euer Geschenk neue Kräfte freisetzt, dass bei dem ein oder anderen doch noch der Groschen fällt. Wir alle wissen, Glück und Glas, wie leicht bricht das. Wir alle wissen, wie gefährdet Gemeinschaften sind, wenn nicht vernünftig miteinander kommuniziert wird, wenn jeder nur auf sich schaut.

Deshalb eine Warnung. Schopenhauer hat mal gesagt “Die Nachwelt traut den Menschen nicht so recht, denen schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt wird.”

Im August 2003 war zu lesen “Im Zauber des Glases vereint – Finnische Gruppe lernt in Bellersen die Geheimnisse der Bleiverglasung”. Im Rahmen des Projektes “Regionales Kunsthandwerk” haben damals sechs Finninnen eine unvergessene Woche mit Ingrid Heuchel verbracht. Ein weiteres Pressezitat “Kein Stoff ist formbarer und keiner lässt sich bereitwilliger färben als Glas.” Marjut Kalin sagte damals “Das Glas ist unsere gemeinsame Sprache.” Marjut, ich finde Eure enge grenzüberschreitende Verbindung vorbildlich und nachahmenswert. Auch Euer heutiger Besuch dokumentiert eine eigene Sprache.

Erst die Vitalität des Bündnis Bellersen hat das Dorf nach vorne gebracht. Es steht für Solidarität, für Vertrauen und Verantwortung. Es lebt eine Haltung vor. Eine Haltung, wir trauen uns etwas zu! Ich freue mich, dass auch so viele Jugendliche mitmachen.

Das leuchtende Beispiel, der trimphierende Mensch, war erst nach der Erleuchtung der Bellerser möglich. Alt und Jung haben das Musterdorf-Projekt von Anfang an begleitet. Gerade der Enthusiasmus hat Kraft verliehen, hat Menschen inspiriert, eine Sogwirkung, eine Bewusstseinsänderung ausgelöst. Hinter dem Bündnis Bellersen stehen Menschen und Kümmerer, selbstlose Menschen, die sich nie in den Vordergrund gestellt haben, vor Schwierigkeiten und Hindernissen nie weggelaufen sind. Ich denke an unsere goldigen Brennmeister Josef Backhaus, Josef Bannenberg, Gerhard Wiedemeier, ich denke an Gustav Schonlau, der uns nicht nur die ganze Suppe eingelöffelt hat, der bis heute auch Flagge zeigt, wie kein zweiter. Ich denke vor allem auch an unser kulturelles Aushängeschild, an Horst-Dieter Krus. Ich denke an Ingrid und Helmut Heuchel, die wildfremden Menschen stets mit großer Herzlichkeit begegnen. Nicht nur die gerade Genannten, viele Bellerser sind vom ersten Tag an mit Elan dabei. Diese Solidarität und viele herzliche Beziehungen, das ist unser eigentliche Schatz, das ist die Stärke unseres Dorfes. Und es gab zum Glück viele Anlässe, wo Bellersen als leuchtendes Dorf präsentiert wurde, wo Glücksgefühle aufkamen.

Ordnung und Zufriedenheit, ein Gemeinwesen im Gleichgewicht, liebe Freunde, das gibt es nicht zum Nulltarif. Wir alle wollen verbesserte Lebensbedingungen. Sind wir uns überhaupt der wunderbaren Schöpfung um uns herum bewusst? Jeder von uns stellt sich eine heile Welt natürlich anders vor. Für die meisten Menschen sieht sie aber immer noch so aus, wie das Leben auf dem Bauernhof, wie das Leben im Dorf, wo das einfache Du zwischen Jung und Alt noch selbstverständlich ist. Dennoch, eine Trendumkehr, eine Landflucht, ein Werteverfall ist unverkennbar.

Beziehungen funktionieren nach präzisen Gesetzmäßigkeiten. Wir sind hier keine besseren Menschen. Aber wir haben an uns geglaubt. Immer sind die besser, im Sport, bei der Arbeit, in der Schule, denen mehr zugetraut wird. Gerade das Vertrauen um uns herum, das der Stadt Brakel, Dein Vertrauen, lieber Friedhelm Spieker, das des Kreises, Dein Vertrauen, lieber Hubertus Backhaus, haben uns immer wieder angetrieben. Wir wussten, auf uns lasten hohe Erwartungen. Wir waren uns aber auch der einmaligen Chance bewusst. Ich hoffe, lieber Detlef Boettcher, lieber Peter Zimmer, dass wir Euch beide nicht allzu sehr enttäuscht haben.

Liebe Freunde, eines steht fest, die Zukunft gehört nur denen, die der nachfolgenden Generation Grund zu Hoffnung geben. Seien wir uns der Privilegien, die wir hier in Bellersen genießen, bewusst. Gesellschaftliche Kommunikation, das ist immer ein Wechselspiel von Farben. Wir haben erlebt, wie sich die Farben hier in Bellersen in den letzten fünfzehn Jahren entwickelt, immer wieder erneuert und uns durchs Leben begleitet haben. Es war eine farbenfrohe Kettenreaktion. Es war ein abwechslungsreiches Miteinander mit neuen positiven Energiefeldern. Ich bin außerordentlich dankbar. Farben sind immer ein spannendes Thema, sie beeinflussen unsere Psyche. Tristes Grau will niemand.

Nelson Mandela hat zu seinem Volk gerufen: „Jedermann hat in seinem Leben eine doppelte Verpflichtung - die Verpflichtung gegenüber seiner Familie und die Verpflichtung gegenüber seinem Volk, seiner Gemeinschaft. In einer zivilen Gesellschaft ist jeder Mensch in der Lage, diese Verpflichtung gemäß seinen Neigungen und Fähigkeiten zu erfüllen.“

Hinter unserer Glasskulptur steckt viel Liebe. Ich habe Eure Freude, Eure Hingabe, liebe Inge, lieber Georg Löschen, bei der harten Arbeit im Kreativhof gespürt. Ich habe ein ungemein lebendiges Energiefeld gesehen, bei Euch beiden große Zufriedenheit, einen Flowzustand verpürt. Ihr beide habt für uns viel Kraft und Energie geopfert und uns etwas Wunderbares und Zeitloses geschenkt. Wir alle hier sind dankbar und verneigen uns vor Euerm Geschenk.

Die Wünsche unserer Regierungspräsidentin, Frau Thoman-Stahl darf ich noch übermitteln: “Der Heimat- und Verkehrsverein Bellersen zeigt auch mit dieser Veranstaltung, was durch herausragenden persönlichen Einsatz, Kreativität und Zusammenarbeit für die Gemeinschaft erreicht werden kann. Dank dieses ehrenamtlichen Engagements ist das “Dorf B.” ein lebens- und liebenswerter Ort – ein leuchtendes Beispiel für andere. Ich wünsche allen Bellersern einen angenehmen Tag und weiterhin viel Erfolg bei Ihren vielfältigen Aktivitäten.”

Mein persönlicher Wunsch? Ich wünsche mir, dass wir Bellerser weiterhin auf unser Herz hören, dass noch mehr Bellerser erkennen, was dieses Geschenk hier eigentlich bedeutet. Nutzen wir die Skulptur künftig ruhig mal als Spiegel oder als Brille. Ich wünsche Bellersen und Ihnen allen hier viel Glück und eine farbenfrohe Zukunft. Ich bitte Euch, verleiht dem Bündnis Bellersen weiterhin Wurzeln und Flügel.

Wir alle freuen uns, wenn aus dem Navi die Stimme erklingt "Sie haben Ihr Ziel erreicht." Hier und jetzt sage ich: "Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht. Bitte keinesfalls wenden, sondern weiterhin gemeinsam geradeaus. Jeder ist eingeladen, als leuchtendes Beispiel mitzufahren. Allerdings: Wir haben ein weiteres Zwischenziel endlich erreicht. Das Zwischenziel zum Feiern und zum gemeinsamen Anstoßen mit Inge Heuchel und Georg Löschen."

Enthüllung der Glasskulptur „Bündnis Bellersen – leuchtendes Beispiel“ am 3. Mai 2008

Heinz Düsenberg -

Strahlender Himmel, strahlende Gesichter, Blasmusik, ein außerirdischer Poesiemeister. Wo immer der herkommt. Herz was willst Du mehr! Freuen wir uns auf ein Fest der Sinne.

“Jeder Mensch ist ein Künstler, ob er nun bei der Müllabfuhr ist, Krankenpfleger, Arzt, Ingenieur oder Landwirt.” Josef Beuys will hiermit sagen, dass auch Gemeinschaften, Dorfgemeinschaften wie unsere hier, Kunstwerke sind. Soll so eine Gemeinschaft gelingen, bedarf es allerdings “kunstvoller” Beiträge von uns allen. Ich denke, typische Künstlereigenschaften wie Offenheit, Kreativität und Phantasie, die stecken in jedem von uns.

Gestattet mir etwas Nostalgie. Ich habe meine ersten vierzehn Jahre hier am Rosenplatz verbracht. Wir haben dort vorne gewohnt, wo Werner Kreilos später neu gebaut hat. Hier an dieser Stelle haben sich schon vor neunundneunzig Jahren die Menschen getroffen, im damaligen Konsum. Ich erinnere mich an Schiffschaukeln, an Schießbuden. Hier stand ein großes Fachwerkhaus, das 1927 in Schutt und Asche gefallen ist. Mein Vater hat mir öfters erzählt, wie er als Fünfjähriger das Feuer entdeckt hat. Was 1928 geschehen ist, seht Ihr, wenn Ihr mal hochschaut. Eigentlich war hier noch ein Wohnhaus geplant. Nach den den Kriegswirren haben Secks das Grundstück an Bensteins verkauft. Jahrelang war hier Gartengelände. Dann wurde die Scheune gebaut, in der Heinz Benstein Bullen und Schweine gemästet hat. 1993 kam ein gewisser Detlef Boettcher mit seiner Umwidmungsidee zum Werkhaus.

Fast sechzehn Jahre ist es her, dass Bellersen in der am dünnsten besiedelten westfälischen Provinz Tourismus-Musterdorf wurde. Vieles hat sich verändert und ich denke verbessert. Schauen wir uns um. Viel wichtiger aber sind die vielen kleinen Dinge, die Wertschätzung, das Engagement, die Zuverlässigkeit, die Kreativität.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, herzlich willkommen im heute leuchtenden Bellersen.

- Mein erster Gruß gilt unseren drei Gästen aus Finnland, Marjut Kalin sowie Katrin und Lippo Schild. Ihr drei habt den weitesten Weg gehabt. Herzlich willkommen bei uns in Bellersen.
- Ich begrüße Frau Pastorin Düpree aus Brakel. Unser Pastor Alexander Zamira traut gerade zwei Bellerser, Christoph Schmitz und Sarah Benning, denen unsere besten Wünsche gelten. Er kommt etwas später. Parallel gibt's also ein zweites Fest, eine große Polterhochzeit in unserer Meinolfushalle.
- Ich begrüße unseren Landrat Hubertus Backhaus. Herzlich willkommen, lieber Hubertus. Danke für Deine jahrelange Begleitung. Wir haben's ja vorgestern gelesen. Dir geht's wie mir. Die Rente naht. Wir alle wünschen Dir noch ein erfolgreiches letztes Amtsjahr.
- Ein ebenso herzliches Willkommen unserem Bürgermeister, Dir, lieber Friedhelm Spieker und Deinem Vertreter, Dir lieber Hermann Temme.
- Natürlich dreht sich heute alles um unsere beiden großartigen Künstler, um die Mutter der Skulptur, um Ingrid Heuchel und um den Architekten des Kunstwerkes, um Georg Löschen aus Hannover-Wennigsen. Auch Sie, liebe Frau Löschen und Du, lieber Helmut, herzlich willkommen. (Ich bitte um einen Sonderapplaus.)
- Unser Dorfplaner Detlef Boettcher aus Mönchengladbach ist noch bestens bekannt. Das spricht für sich. Lieber Detlef, schön dass Du heute hier bist. Herzlich willkommen.
- Noch nicht ganz so lange zurück liegt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dr. Peter Zimmer aus München, der inzwischen im ADAC-Vorstand ist. Lieber Peter, auch Dir ein herzliches Willkommen.
- Ich begrüße alle Gäste von Ingrid und Helmut Heuchel, Verwandte und Bekannte, darunter viele Künstler.
- Mein Gruß und mein ganz besonderer Dank gilt allen Vorstandsabordnungen der Bellerser Bündnisvereine wie ebenso unserm Bezirksverwaltungsstellenleiter Helmut Hasenbein, der das ganze Aufstellungsprozedere hier koordiniert hat.
- Ich begrüße unseren Bezirksausschussvorsitzenden Norbert Markus.

- Ich begrüße alle Wohnmobilisten, alle Gäste und Sie und Euch alle genau so herzlich wie die namentlich Genannten.
- Ein Gruß allen Medienvertretern.
- Lieber Martin, liebe Musikanten, danke dass ihr unser kleines Fest heute bereichert. Herzlich willkommen.
- Lieber Pantomimenmeister. Wo immer Du herkommst. Wer immer Du bist. Willkommen bei uns.

Meine Damen und Herren, aus dem Paradies sind wir längst vertrieben. Wir alle müssen uns mit Dornen und Disteln herumschlagen. Wir kennen unsere gespaltene Gesellschaft mit Rosinenpickern, mit Gleichgültigen, mit Zugeknöpften. In Bellersen sieht's glücklicherweise etwas anders aus. Ohne die vielen Mutmacher, ohne das Bündnis Bellersen, wir säßen hier und heute wohl kaum zusammen. Bellersen ist auf dem richtigen Weg, weil viele Menschen gemeinsam die Ärmel aufgekrempt haben.

Ja, anfangs war es ein großer Traum, unter dem Slogan „Natur und Kultur auf dem Dorf“ etwas zu verändern. Entscheidend war der innere Wandel, die Erleuchtung. Erst danach ist uns vieles leichter gefallen, konnte Eindrucksvolles geschaffen werden.

Ich freue mich, dass zwei außergewöhnliche Künstler unser Gesellschaftsthema mit Herzblut aufgearbeitet haben. Liebe Inge, lieber Georg Löschen, ihr habt für Bellersen ein wunderbares Kunstwerk geschaffen. Danke für Eur Meisterwerk! Wir haben neben dem Erfahrungsweg der Sinne nun auch ein Kunstwerk zur Entfaltung vielleicht schon verloren gegangener Sinne, verloren gegangener Sinne für das Wunderbare, für das Wesentliche.

Vor hier aus allen Sponsoren, allen Unterstützern, allen fleißigen Helfern ein herzliches Danke!

Michail Scholochow hat mal gesagt: “Die Kunst ist eine starke Kraft, mit der sie auf Kopf und Herz des Menschen einwirkt. Ich meine, dass derjenige das Recht hat, sich Künstler zu nennen, der diese Kraft auf das Wohl der Menschheit und darauf richtet, in den Herzen der Menschen das Schöne zu entzünden.” Den Aufnahme-test der Künstlerzunft habt Ihr beide längst bravourös bestanden, liebe Inge, lieber Herr Löschen.

Eurer Kunstwerk, es ist mehr als ein Symbol des Dankes, mehr als nur eine Freundschaftsbekräftigung. Es ist Ansporn und Weckruf. Eure Botschaft: Nur wer Leben in anderen weckt, dessen Arbeit erst ist sinnvoll. Ruht Euch hier in Bellersen nicht auf dem Erreichten aus! Auch ich wünsche mir, dass Euer Geschenk neue Kräfte freisetzt, dass bei dem ein oder anderen doch noch der Groschen fällt. Wir alle wissen, Glück und Glas, wie leicht bricht das. Wir alle wissen, wie gefährdet Gemeinschaften sind, wenn nicht vernünftig miteinander kommuniziert wird, wenn jeder nur auf sich schaut.

Deshalb eine Warnung. Schopenhauer hat mal gesagt “Die Nachwelt traut den Menschen nicht so recht, denen schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt wird.”

Im August 2003 war zu lesen “Im Zauber des Glases vereint – Finnische Gruppe lernt in Bellersen die Geheimnisse der Bleiverglasung”. Im Rahmen des Projektes “Regionales Kunsthandwerk” haben damals sechs Finninnen eine unvergessene Woche mit Ingrid Heuchel verbracht. Ein weiteres Pressezitat “Kein Stoff ist formbarer und keiner lässt sich bereitwilliger färben als Glas.” Marjut Kalin sagte damals “Das Glas ist unsere gemeinsame Sprache.” Marjut, ich finde Eure enge grenzüberschreitende Verbindung vorbildlich und nachahmenswert. Auch Euer heutiger Besuch dokumentiert eine eigene Sprache.

Erst die Vitalität des Bündnis Bellersen hat das Dorf nach vorne gebracht. Es steht für Solidarität, für Vertrauen und Verantwortung. Es lebt eine Haltung vor. Eine Haltung, wir trauen uns etwas zu! Ich freue mich, dass auch so viele Jugendliche mitmachen.

Das leuchtende Beispiel, der trimphierende Mensch, war erst nach der Erleuchtung der Bellerser möglich. Alt und Jung haben das Musterdorf-Projekt von Anfang an begleitet. Gerade der Enthusiasmus hat Kraft verliehen, hat Menschen inspiriert, eine Sogwirkung, eine Bewusstseinsänderung ausgelöst. Hinter dem Bündnis Bellersen stehen Menschen und Kümmerer, selbstlose Menschen, die sich nie in den Vordergrund gestellt haben, vor Schwierigkeiten und Hindernissen nie weggelaufen sind. Ich denke an unsere goldigen Brennmeister Josef Backhaus, Josef Bannenberg, Gerhard Wiedemeier, ich denke an Gustav Schonlau, der uns nicht nur die ganze Suppe eingelöffelt hat, der bis heute auch Flagge zeigt, wie kein zweiter. Ich denke vor allem auch an unser kulturelles Aushängeschild, an Horst-Dieter Krus. Ich denke an Ingrid und Helmut Heuchel, die wildfremden Menschen stets mit großer Herzlichkeit begegnen. Nicht nur die gerade Genannten, viele Bellerser sind vom ersten Tag an mit Elan dabei. Diese Solidarität und viele herzliche Beziehungen, das ist unser eigentlicher Schatz, das ist die Stärke unseres Dorfes. Und es gab zum Glück viele Anlässe, wo Bellersen als leuchtendes Dorf präsentiert wurde, wo Glücksgefühle aufkamen.

Ordnung und Zufriedenheit, ein Gemeinwesen im Gleichgewicht, liebe Freunde, das gibt es nicht zum Nulltarif. Wir alle wollen verbesserte Lebensbedingungen. Sind wir uns überhaupt der wunderbaren Schöpfung um uns herum bewusst? Jeder von uns stellt sich eine heile Welt natürlich anders vor. Für die meisten Menschen sieht sie aber immer noch so aus, wie das Leben auf dem Bauernhof, wie das Leben im Dorf, wo das einfache Du zwischen Jung und Alt noch selbstverständlich ist. Dennoch, eine Trendumkehr, eine Landflucht, ein Werteverfall ist unverkennbar.

Beziehungen funktionieren nach präzisen Gesetzmäßigkeiten. Wir sind hier keine besseren Menschen. Aber wir haben an uns geglaubt. Immer sind die besser, im Sport, bei der Arbeit, in der Schule, denen mehr zugetraut wird. Gerade das Vertrauen um uns herum, das der Stadt Brakel, Dein Vertrauen, lieber Friedhelm Spieker, das des Kreises, Dein Vertrauen, lieber Hubertus Backhaus, haben uns immer wieder angetrieben. Wir wussten, auf uns lasten hohe Erwartungen. Wir waren uns aber auch der einmaligen Chance bewusst. Ich hoffe, lieber Detlef Boettcher, lieber Peter Zimmer, dass wir Euch beide nicht allzu sehr enttäuscht haben.

Liebe Freunde, eines steht fest, die Zukunft gehört nur denen, die der nachfolgenden Generation Grund zu Hoffnung geben. Seien wir uns der Privilegien, die wir hier in Bellersen genießen, bewusst. Gesellschaftliche Kommunikation, das ist immer ein Wechselspiel von Farben. Wir haben erlebt, wie sich die Farben hier in Bellersen in den letzten fünfzehn Jahren entwickelt, immer wieder erneuert und uns durchs Leben begleitet haben. Es war eine farbenfrohe Kettenreaktion. Es war ein abwechslungsreiches Miteinander mit neuen positiven Energiefeldern. Ich bin außerordentlich dankbar. Farben sind immer ein spannendes Thema, sie beeinflussen unsere Psyche. Tristes Grau will niemand.

Nelson Mandela hat zu seinem Volk gerufen: „Jedermann hat in seinem Leben eine doppelte Verpflichtung - die Verpflichtung gegenüber seiner Familie und die Verpflichtung gegenüber seinem Volk, seiner Gemeinschaft. In einer zivilen Gesellschaft ist jeder Mensch in der Lage, diese Verpflichtung gemäß seinen Neigungen und Fähigkeiten zu erfüllen.“

Hinter unserer Glasskulptur steckt viel Liebe. Ich habe Eure Freude, Eure Hingabe, liebe Inge, lieber Georg Löschen, bei der harten Arbeit im Kreativhof gespürt. Ich habe ein ungemein lebendiges Energiefeld gesehen, bei Euch beiden große Zufriedenheit, einen Flowzustand verspürt. Ihr beide habt für uns viel Kraft und Energie geopfert und uns etwas Wunderbares und Zeitloses geschenkt. Wir alle hier sind dankbar und verneigen uns vor Euerm Geschenk.

Die Wünsche unserer Regierungspräsidentin, Frau Thoman-Stahl darf ich noch übermitteln: “Der Heimat- und Verkehrsverein Bellersen zeigt auch mit dieser Veranstaltung, was durch herausragenden persönlichen Einsatz, Kreativität und Zusammenarbeit für die Gemeinschaft erreicht werden kann. Dank dieses ehrenamtlichen Engagements ist das “Dorf B.” ein lebens- und liebenswerter Ort – ein leuchtendes Beispiel für andere. Ich wünsche allen Bellersern einen angenehmen Tag und weiterhin viel Erfolg bei Ihren vielfältigen Aktivitäten.”

Mein persönlicher Wunsch? Ich wünsche mir, dass wir Bellerser weiterhin auf unser Herz hören, dass noch mehr Bellerser erkennen, was dieses Geschenk hier eigentlich bedeutet. Nutzen wir die Skulptur künftig ruhig mal als Spiegel oder als Brille. Ich wünsche Bellersen und Ihnen allen hier viel Glück und eine farbenfrohe Zukunft. Ich bitte Euch, verleiht dem Bündnis Bellersen weiterhin Wurzeln und Flügel.

Wir alle freuen uns, wenn aus dem Navi die Stimme erklingt "Sie haben Ihr Ziel erreicht." Hier und jetzt sage ich: "Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht. Bitte keinesfalls wenden, sondern weiterhin gemeinsam geradeaus. Jeder ist eingeladen, als leuchtendes Beispiel mitzufahren. Allerdings: Wir haben ein weiteres Zwischenziel endlich erreicht. Das Zwischenziel zum Feiern und zum gemeinsamen Anstoßen mit Inge Heuchel und Georg Löschen."